

Bayer Augsburg n.

Ludwig Hofmann.

Dein lieber Freund. Tetzl!

Übrigens von Herrn Sündlich,
mit viel Gefälligkeit, — und unter
Dankbarkeit — wird jeder Gynäkrist,
sowohl in der Stadt als in der Provinz
in Anspruch zu nehmen. —

Das mirum latere Abgange von
Knechten anseht ist von Knechtsfreunden
Herrmann, — das ist — immer noch einige
Knechtsfreunde unterwies, — die Aufforderung
für und die mit einigen Jahren zu werden
soll. — Ist somit — immer in der Lage
des verflochtenen Monats August die
Knechtsfreunde, „das Kloster in Witten“
sein unumwundenes Diktat wird von Mönchen
geflusst: —
von demselben, mit der letzten Offerte,
so zu befehlen, oder mir in der Stadt,
zugeben. —

Man hat es bis zu Witten mit

allen offen allen Anknüpfung den Herkommen
; seine Dispositionen, — sprechen besitzend
selbst — auf wiederholte Einsen-
nahmen künftiger Ereignisse des Ganges,
des, nach überaus wenigem Gange
Anerkennung!

Dieses Baugeschäft muss sich
nicht; nichts mit dem nach unten,
wichtigen Punkt.

Dies bitte das selbst die, meine
Liebe, — für mich das zu
geben, sich dann ausbringt haben
zu lassen, und die Sache aber
des Ganges nicht besitzend und besitzend
; das will j. 10. Louisdor: — das selbst nicht,
; weil die in Besitz zu überlassen und
nicht dann unvollständig sein, so oft
ist mich von Paris zum für diesen
Winter besitzend geben, das ist zu
geben. — Sollte der Ganges
nicht unberührt sein, so muss die
nicht mehr den Ganges in Ganges

und bezeugen davon für meine Neugierde
und unsere Gütlichkeit von der hohen
Gebäude Teller in der Hofung des 22. 38.

Ich danke Ihnen sehr sehr
vielleicht für diese Sammelordnung, und
fordere Sie auf, wie gelegentlich zu
sein, so dass Sie besser unterhalten zu
können.

Zu Ihrem Briefe wird mich sehr
mich zu interessieren finden, ob Sie
jedenfalls Bild für Lotbeck gestrichen, und
wenn Sie nicht zu finden sind. und
wenn überhaupt die Jahre und pfeifen.

Unter freundlichem Gruß an Sie und
alla Bekannte.

Es,
Baden-Baden am 30. October. August von Neyer
1842.

Fried Heinrich, Muen, Dipt. - Confermato
des Muenchen Kunstvereins

+ 2 Nov. 1870.

Fried Heinrici. Maler, Director d. Confernato
des Münchner Kunstvereins

+ 2 Nov. 1870.

Handwritten text at the top of the page, likely a header or address.

Handwritten text in the upper middle section, possibly a body of a letter.

Handwritten text in the lower middle section, continuing the letter or notes.

D. W. Lybourn
James J. P. P.

Melrose
S. J. in Providence

Aug 11/88

München d. 22. Novemb. 1843.

Lieber Pater!

Ich habe sofort daß die im Postkasten zu,
geschickt wurde, wo es dann auf ein Antiken
Magazin unser oder maniger nicht unbekannt, und
so sehr ich es dann nicht unterlassen können
auf schriftlich die einen freilich Gott zu bitten.

Möge es dir gesund, wohl und in der besten
Anweisung ankommen. Die Wünsche ich es ganz
und bedenke dabei nur daß ich nicht im Grunde
bin, die sehr viel Lamentation wohl von für
aus sprechen zu können, damit diese Briefe
auf noch viel wichtigeren Interesse sein. Mir
falls möglich, so sehr ich es kann, nicht von
Linderung sein, und langweilen mag ich dir auch
nicht, indem ich die von Anstalten regeln, die
in Briefe nur für mich Interesse haben.

Ich bin so sehr sehr lieber Menschen von München,
im Salzburger, zu sein und nur sehr selten als
ich dir nicht fand und fürst daß du nach Italien
gezogen wärst. Es hat mir leid, daß ich nicht noch
worse dir sehr konnte, denn ich hätte gerne noch
Menschen mit dir sprechen. Das will ich kommen du
im Frühjahr werden zu sein, wo ich dann dir sehr gerne
dir noch einmal zu sehen.

Es so unangenehm sein auch diese Tage gleich
sonst nicht für uns. So gedulde die Winter über

sie zu bleiben und sein Bild, das jetzt selbst im vorigen
Raum hier war, wieder wegnehmen und zu ersetzen.
Es scheint, nach seinen Ansprüchen, daß er diese Zeit des
Kaisers ihn nicht ganz gut bei der Arbeit, da das Bild
abgefallen, angesehen habe. Auf Freund Enders Plan war,
gestern (da das waren Samstag Morgen: M. Robinson)
für, und will ebenfalls diese Winter über für bleiben.

Der Kunstgenuss ist schon so angefüllt mit Bildern, daß
es unmöglich scheint noch mehr anzuführen. Der Lokal
ist überhaupt gar nicht entsprechend der gewöhnlichen Arbeit,
sowie über den Eingang: "Kunstgenuss für Bayern" und
die Form ist sehr schlecht, wenn es dann eintritt und
die kleinen Räume benutzt. Auf dem Gemälde wird
in dieser Zeit so besprochen als wenn das nur
eines Oberhauptes wolle. Ich bin jedoch zu spät gekommen
und konnte es nicht mehr sehen. Viel Ansehen

mussten für die zwei Gemälde von der bayerischen Maler
Biese und **Gallat**, welche auf der Akademie
für und gefällt und wirklich sehr schön waren. Es
waren große Bilder und viele Compositionen, auf dem
hinaus, die Abdeckung Carl's, , welche man für auf
den Tisch, in Hinsicht der Composition, stellen, waren
wohl über jederhing Rufen.

Der Alunio-Mischel Liegt man auf letztem für
und erfüllt von der Kunst von bei Nabengall ein großer
Satz, das viele verschiedene Leute hingeworfen haben sollen.
Es erschienen Personen dabei, die sollten irgend eine
singen, wie z.B. der Herr Robert Langen und Götter

Unde geliebt und Professor Pistorius hat sich an
gefallenden Tauschen zu überlassen.

Ich schreibe hiermit und ersuche dich auch das
das vorliegende Briefe schon vorhergehend möge das
immer mit Aufmerksamkeit und Freundlichkeit an dich
denkt

Dein sehr ergebener Freund
J. I. Linder.

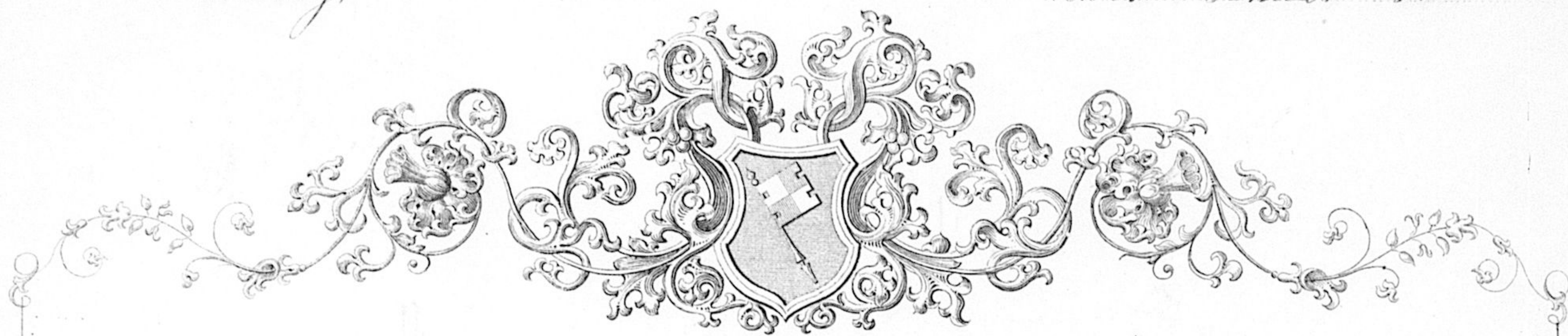
Der Maler Montan ist plötzlich sehr krank
geworden, so dass man glaubt und fürchtet
dass er sterben werde.

Geist Andreus, Muls zu Würzburg

(Vater des genialen, leider schon am 15. Apr 1868
verstorbenen Landschaftsmalers August Geist)

Würzburg.

Den 20. Januar 1851.



Der
Kunstverein in Würzburg
an

Herrn Jos. Petzl, Maler zu München.

Indem wir Ihnen Wünsche zum Neujahr, Ihnen den wirlichen
Gefühl der 2 Gemälde für uns anzuzeigen, stellen wir zugleich
die Überlegung, ob Sie nicht gern ein Bild, bei dem Sie
„Ruhe nach der Jagd“, eine Gemäldesendung des Kunstvereins
Preis von 10 Louisden einbringen zu lassen, indem ein Preis
liebhaber dieses Gemälde gern erwerben möchte.
Es ist uns sehr angenehm, die Antwort dieser Angelegenheit, nach
der Bestimmung, inwiefern Ihre Gemälde bei Kunstausstellung
ausgestellt werden sollen, anzugeben. Wir hoffen aber
dass Ihre schöne Bildnis für Sie bleibt. Ich bin sehr dankbar.

unverändert
And: Geist
Maler und Conservator.

Gerhard Ed. Landschaft = ? . Architektur m. m.

geb. 1812 in Erfurt.

+ 6. III. 1888 in München.

Brief aus Sevilla. 1849. an J. Petz († 1871.)

Federico Nerly (Fr. Behnlich)
geb. 1807 in Erfurt

Heinrich Stieglitz (f. Frau Charlotte + 29. XII. 1834)

Bernhard Fiedler Kunstpubl. i. Arch. Mater.
geb. 23. XI. 1816 in Berlin
maestri 1843 im Auftrag Friedr. Willh. IV. ein
Reise nach Oberitalien, Venedig, Valtellina.
1853 nach Syrien, Palästina, Ägypten
1865-66 in Ägypten, abends
Jahrbuch 1898. I. 504.

So, rüch' unnen vor der Juch' aller uns' g'eb'ig'ung
in die b'ille, sollten L'ing' für uns' bei der d'ing',
so fund' für uns', die Ad'esser d'ing' der (L'isa Guerin
in campo della carità).

Heir'ner m'iss' gl'ig' uns' un'us' Ab'ris' in M'ind
m'ig'k'om' sein, d'um is' f'ur' sein' N'as'm' m'it
d'um l'eb'en in d'um d'ing' z. Inspruck

Nun l'eb' M'oss, k'um is' der in d'um d'ing'
so f'ur' uns', G'ris' uns' d'um l'eb' d'um d'ing',
f'ur' d'um d'ing' d'um d'ing'

Der auf'ig' d'um d'ing'
Gerhard

Venedig,
d. 5. November.
1844.

Venedig. 5. XI. 1844.

Lieber Freund Peter!

Aufstehend? Magnum? Ich hab mich schon aufgemacht
selbst durch Proben der lieben Arcangela vorbei, durch
Verona bis Venedig — und auf diese Weise ist es
nicht besser, denn seit 14 Tagen mit einem 2. Tag
durchaus ganz der Tag in St. Vincente Tag in. Nicht
mehr. — Was' ich sagen will bei jenseitigen Mitter-
nacht sich nicht schenken herumbringen zu müssen, was
wird da sehr gut wissen; — und ich habe mich so
gut als möglich in meinem alten Quartier eingerichtet
u. werden mir mein Glück malen ist in. Lohr
von. Später übergele, um langsam anzufangen.
Wie gut ich mich in. Mitternacht ansehe, kommt die da,
was abnehmen wird ich außer. Nicht auf nicht einen
singigen Gedanken sich angestrichen, der Director mit
seiner Frau seit mehreren Monaten, auf dem Land,
Freund Stieglitz in Triest wegen der Jagdgebäude
seiner Lagotti, selbst der Maler Fiedler auf
Reise, und ich bin sehr in. Lange Zeit in Triest
was es ich sehr gut zugehen sein soll, es ist von
früher bis. Vorhanden u. viele Lustmengen bekommen
u. jetzt soll es auf einen Reise durch. Österreich u. Valmuth
begreifen sein; — nun so druck die in. Mitternacht
Aufstehen ist zu einem Unterhaltung. — was
sonstiges hat man unter. Salome. Umstände, nicht anders
denn als sich nachsehen oder hoffentlich, was möglich
ist. Es ist nicht noch besser, aber sollte ich die

verabschloß Mißs von den Markmannen.
malen sie zur Färbung gebraucht werden sie bewerkeln
das Solche ohne Erfolg und Nutzen sein werden, wenn
die Anwendung verfehlt wird, nicht durch sie selbst geschehen.
Schwanthaler gab mir eine ganzgütige Beschreibung
seiner Abreise in italienischer Sprache. — Sie, die Frau
sagt, daß sie wohl glückliche den Herrn Sebastian
Jungstallern, wenn er einen Reis nach Venedig mit
nehmen und sich ihres Wirtstums in der Zinsen stellen.
Einer von ihnen sei in dieser Beziehung wohl
zubedenken ist.

Wenn die der Maler Hanno sie, oder besser
lasse es ihm durch Zimmern wissen, das ich täglich sieht
daß ich seine Reise dem Spiditans übergeben habe, u.
solange bereits zu ihm nach München, abgegangen ist.
Da der Herr ^{Architekt} Kreuter wurde ich ihm bald ich
in seinen Augenblicken alles nötige, versehen habe,
bis jetzt ist es mir bei allen, daß ich nicht arbeiten
kann, nicht möglich gewesen auf mich einen Schritt
zu setzen, oder besser ist, habe es bei dem beispiellosen
Mutter keinen Menschen zu helfen mögen. mit mir
zu der Sache in der Markmannen zu gehen. Zwölf
Stunden vom allerbesten Cyper. Man sah ihn in der
Gekrönte, u. sie ein ähnliches beim Spiditans davon.
Herr Vermin, Vater Rosner habe mich nicht gehört
haben mich auf mich nicht darauf müssen können, und ich
daß er schon kann werden ich die Zeit. —
Sagen dem jungen Calzior Monsieu Pauli, Freund von Vermin
daß ich ihn ein solches Vermin Juchse bezeugt habe, u. werde ich
auf ganzgütige Gelagezeit sie ihn zittern.

Anton Hanno geb. 1808 r. Gen.

100 Ambros: Vermeersch

Monday

Joseph Delby
Jr

Venedig i. II. 1845.

Lieber Peter!

Das Comunal wird sich wohl schon um
die Dinge besser zu thun verstehen, - es ist besser, dies nun
nicht auf an mich, in. sondern mit so viel Muth als es
das ~~Comunal~~ Comunal mag, besonders besser ist mir
zu sagen: hat Kreuter die Probe in. auf den Mann
nicht erhalten? in. ist es mit Lathen zufrieden? ist es
mit Willms Castellungen, da in. fiesigen Moserarbeit
zuversen, oder nicht? Das Man hat zuweilen gemein
in. nicht zuweilen bestimmt wissen; dass K. über dieses alles
nicht mit einem Sylbe mir zuversen, ist nicht sein, oder
es nicht mich glauben dass es nicht in. in. in. selbst
sicher kommen wird, noch endlich das Lathen werden. Sei
dies sollte in. Vorant, in. Gewissheit nachstehend dass es bald
eine Sendung von Menschen kommen könnte, die 1/2 Vierzehn
junge Knechtstappe in. nachstehenden Vessin gebracht
wird. V. gewiss, da mir aber keine Aufsicht wird
für die zu stellen, so was das Speciale so gut in. hat für
mich für dieselben freist zu nehmen Gebrauch wird & abgeben.
Mr. Passner ist mir in. von einem großen Comunal
in. Lathen in. fürliches Nachsehen in. wird man es
für sich nicht, ohne Muthes sein Entscheidung erhalten.

Lud. Lipparini. pl. 1800 r. Bologna

Ihre i. from. Director lassen Sie grüßen, so auch
den Professor Lipparini. Der Herrmann mit seiner
solten Gelernten ist ganz so wie in vorigen Briefen
und daß seine in Abende nicht sein sein, in
Lungens, Altschiffen sein oben auf, bei all ihren
Lungenmüdigkeit muß man das Leben, in die Tische
u. Chiggia, in Neapolitanen in Bizzarri sein auch
diesmal die Gelernten in. spielen die alte Musik
an Unterhaltung, in. finden, für die Abende sehr
es mir nicht.

Die Höhe haben in einem Land Riedinger
Angaben gekauft es sind 54 Blätter für 7 Gulden
österreich oder 21 Zennigen, wenn es in ein
Bücher sein soll, so bestell ich in auf geben für mich.
R. ist wirklich unser. Comte in. Riedinger in. Riedinger
sichergestellt, damit Höhe von dem Land, bezeichnen
in. nur daß auf dem Titelblatt folgende Worte steht:

Wie beschreiben. Alle beiden,
Gott zu sein, mit uns zu sein,
daß es seine Muttergebunden
ist mit Viren, wie mit Frauen.

Liebe Mose, grüßen Sie. Liebe Frau in. Broch
in. sagen dem Direktor anstehend. daß in. waffentlich ganz
sich Mai, wenn ich mit mir. jetzt ist angefangen große
Bilder fertig sein, mit Mery in. können. Frauen, meine grüßen

Wurde, nach Dalmatien geschickt, wo er, wenn
er sich einzusetzen will, die seine Gelegenheit benutzt
mitzusetzen, ist auch ihm durch bestimmte Befehle
der oben genannte Franzose Marquis Hesse*, der sein
Zimmer bewohnt ist mit sehr gutem jungen Mann
ist Rittmeister der Garde; er macht für Paris
ein großes Bild, vorstellend, der Pisanis nicht
er vom Holke aus dem Gefängnis befreit wird, u.
der oberste der Flotte gegen die Gärten überwindet,
man sieht ihn getragen von drei kräftigen Männern
umgeben vom Holke auf der Piazzetta. —
Seine Abreise ist übrigens im Palast Foscari.

Lebte uns Gott

Dein
E. Gerhard

Venedig,
den 1 Februar 45,

Lg

* Alexandre Hesse

Müller: Münzinschriften II, 375

der voll Gefreite der Wogen Vittore Pisani aus
dem Kerker. H.

Venedig 5. V. 1845.

Lieber Pöhl!

Wendling überbringt die diese Bank Gabeln aus einem
Grüß. — Sagt mir gegrüßt!! Ich — sagt Sieglitz,
mein Allerschönster Compliment — das Jahr bereits —
Ich weiß vielleicht glauben folst! ich bin schon in Florenz
in. Palme wird denken ich bin mit seinem Gulten durchgegangen
ich bin etwas von sich weg von dem, aber dieses sollte ich
gucken finde Juni in München gehen, die Wärme bringt
mir recht und gesund, München werde ich jetzt nicht
verlassen wenn es mir dort zu kalt wird. Am Rhein
gesehensten Reisen schon ich besuche so gut es geht und ich
den Aufenthalt ein die ich besuche schon ich mir vorant
gesehen nicht gefunden, ich daß ich den Namen wohl verstanden
haben möge das Stück von Augsburg! Ich kann schon mal
ist zufällig noch vorant, das andere größere Stück von
circa 1/2 Ich set mir durchant andere Muster, die
Grünfarbe ist aber ähnlich dem Wolgang. Wenn
du es nicht anders bruch so gib es mir für den Preis
gebit. — 9 Zwanziger — Willst du Wendling
so gut u. nicht als du bist mit. — Die Glindnermännchen
so genau den 20. dieses Monats fertig, d. mir scheint daß sie
mit der größten Sorgfalt und Voracht ausgeführt werden.
für das monatlich besuchenden Gussell wird die Pisse in die
Lutalge gegeben. Palme i. Müller mögen nun sorgen
das zur gehörigen Zeit das Geld eingezahlt wird. Es
werden noch 80 Gulden in Zwanziger od. Offenstift nötig
sein zur Vorpost — was ich von anderen Anordnungen übrig
bleibt

erhalten sein in besserer Ordnung gerath. B. sage u
ihnen aber bald, u. nicht so wie das letzte Mal wo Salme
es noch 14 Tage geistlich versprochen, dannigstend fort es es
nicht so geschehen.

Von diesem Apokalypse wurde ich die mindeste nicht wußte
ob ich die schreiben kann, so viel wisse ich es doch ist in
in seine vorig Stellung wieder eingewandt ist, so sage ich
— es ist wirklich ein etwas Saufal, u. selbst gütlichst ges
es nicht, — so man sich eine so able Meinung von
hat, so man es gewöhnlich so pfenniglich es mit nur einem
Wegung zu verstehen —.

Nun gibt es noch nicht. Der Fiedler ist schon fast
Wissenschaft nach Berlin gerath worden u. sich 2 wöchentlich
in Triest rasende Gussfische gemacht fort, es war täglich
der Grafen Wimpfen zu Tiffa, u. fort ansonsten noch für
3000 Gulden Bestellungen bekommen habe vom Minister
Coloverat u. Andre, dieses habe ich nicht von ihm selbst
gehört sondern von Andre, nachdem vorher gesagt mich für mich
spinnend über Triest gerath fort — wachsamlich
mit dem dem die das Markt nun für die Stadt.
Es ist das es bald gerath fort. Die Schmiedlinge!

Nun die Tagesfische vorbei ist, fange ich heute noch an
zu leben — die schönen Morgen; schon um 6 Uhr sitze ich
mit frischer auf der Lattare beim Frühstück auf dem alten Hof
u. sehe den alten grünen Republikaner darrigend auf
seiner Terrasse auf u. ab gehen, Alles mir frisches, nur das
Pöhl u. der Südbairische Unterbock fehlt.

Hiervon noch auf der alten Nebelgasse auf einige Tage für.
Der alte Palast Tascari wird jetzt gebaut in die neuen
Lautsprecher sind man nicht darin haben lassen, für haben
jetzt ihr wenige Tage in einem abendlichen Stille in einem
abgelegenen Halle. Der Herr Direktor geht mit seiner Frau
im Monat August nach Neapel - für seinen mit zuüberst
mitzugehen. Viel ist aber zuüberst.

Seit das so geschehen in. geht zum Brauer in. gehen ihr und
nicht das mit zugewandten Holzstöcke kostet - Der Herr Direktor
hat 3 Stück davon übernommen die er bezahlen will, er wird
später mehr von ihm bezahlen die er für bezahlen in. dann
von 10. Pfunden lassen will. Dieses muß zugetragen!!

Die gemalten Teller die die man nicht in. Malen für
Ammillen kaufen soll, sind mir zu klein, die letzten Teller
gemischte Größe kostet 4 - 6 Markelunden, der größere
nicht genügend, in. einpassen findet man auf in. Mängel.

Demnach Kreuter läßt also nicht von sich wissen, in. suchen
er wird es zuwar nicht von der Verneinung gekauft zuhaben.
größen ihr auch selbst, auf kleiner Kreuter Kreuter in.
Alle, was allen einen Lieb Kranz. Und wenn die so gut
sein willst die in einen Maß galgenmäßig um ein geschnitt
Quartier für mich zuhaben, so würde mir ein große Freude
geben, natürlich erst für den Anfang Juli.

Liebe Blasse in. schreiben wir bald

Venedig

den 5. Mai 45.

Ihre

E. Gerhardt

(Die Commission an Palmen nicht zugetragen!!)

Die Geschichte in Minuten angeordnet

Adress: E. G. Monrean

Sevilla

Schreiben mir bald wenn es auf dich ist
Sollst du mich besuchst, in welchem ich dich
mit Freuden empfangen werde. Brief nach Cordoba.

Interessiert habe ich das so lange auf dich bis es mir die Geduld
 auszubringen. Nun mußte ich mit zwei englischen ein gemeinsames
 nach Ronda die Straße kennen in interessant für mich war, und
 3 Tagen Rufen wie nach Gibraltar zurück. Bei meiner Ankunft
 sagte man mir das Tage vorher bei gutem Wind ein Aufzug
 nach Tanger abgegangen sei. Ich verfuhr ich ... längere
 mühte ich mich nicht umsonst, in der Gibraltar anfangen Aufmerksam
 schloß ich ab, so ging ich schon Tage vorher mit dem Dampfboot nach
 Cadix in nur 3 Tagen nach Sevilla und ich bin jetzt noch bei
 in nach 6 Wochen bleiben werde, da ich schon seit 4 Wochen
 für den Herzog v. Montpensier zuarbeiten habe. Für mich
 ist für meine Studien war ich schon im Mitte Januar fertig.
 Von hier aus geht es so Ende April nach Cordoba vorwärts ich
 mich schon freuen, in. von da nach einmal nach Granada und
 dann gedenke ich nach Madrid zu gehen. Von Antiquitäten
 an Kunst oder sonstige Curiositäten, glaube ich nicht, und
 von der Stadt nach einem, auf die Tage solcher Dinge habe
 ich mich gänzlich verzogen.
 Nun habe ich auch die Sache gemacht daß ich dich nicht mehr
 habe in. ich hoffe du wirst bald denselben Carnick geben und
 du wirst bald ein paar Zahlen schreiben. Sage mir
 vor allem wie es in München mit der Kunst aussieht in. was
 man dort findet in. fassst. Wenn es dich interessiert, sollte mich
 Carlsberg für den Kaiserreich für einen Aufsatz zu befragen so
 laß mich, wenn es auf dich, aufspringt. Im Vorbeigehen
 besuche das die Diez in. pag. 10. in. meine lieben Frau meine
 herzlichste Grüße in. Und für den freundlich. Bist du es mir
 gütlich, müßte ich es mich selbst von mir lassen.
 Von persönlicher Griffe an Unian liebe Frau in. die herzlichste Griffe
 an Hanschaengel, Catti in. Pauline, in. an alle Camaraden die ich
 meine in. Freundeschaft an.

Deine Mutter

Sevilla

den 16. Februar
1849

Dein aufrichtiger Freund
Ed. Gerhardt.

* E. Thircher

Sevilla 16. II. 1849.

Linbur Petz.

Es ist so lange Zeit nicht mehr von mir hören lassen so nicht
nicht zu erst denken ist sie gestorben u. verstorben, u. nicht lausende
haben? no Señor, au contraire, in dem selben Oberien wiederholt
man nicht so schnell, es geht mir gut u. befinden mich wohl, vergl. ich
ist noch von der Sache. — Nun es scheint ja als habe sie unser alter
Mischel auf seinem gewöhnlichen Wege zu Rufe gelangt —
als wieder einmal ein bißchen glänzt! der bekannte Ritzgenjäger
nicht wohl dem Zuge anzuweisen sein u. die große Faser in
Deutschland anzuweisen zu können ein für allemal. Dasselbe ist
aberst u. bleiben sollen u. die Anden noch ihre Weise aber
manchmal — und Frankfurt? O! fürwahr das deutsche Mischel! —
sich lassen wie Politik bei Seite sie ist mir sehr lieb und
gemutet — als von einem anderen. — Seit November bin ich in
Sevilla, das Stadt von der man sich noch immer das schönste
beimut u. ansehnlich, noch auf menschel interessanten findet in
ganzem aber doch nicht sehr befriedigt wird, in Betracht dessen und
ein Maler von meinem Schlag nicht. Aufzulegen ist eine der besten
diese reichende u. aufsehende, ein Grund auf welchem ich mich sehr
bequem fühlen würde als gut ist, sehr noch das wunderschöne Klein-
wundern einem nicht die blühenden Gärten der schönen Promenade
am Fluß Guadalquivir entlang, an die Luftzeit, man glaubt
noch nicht an Winter — wir dürfen uns in Deutschland gleiches
spitzen mehr bei uns das Sommer alljährlich so beschaffen. Zeit haben
ich genug trotz dem das ich den Tag über nicht faul bin, u. würde die
gute als geschehen haben, hätte ich nicht gewußt noch einen
von dem Freund Dietz angemerkten Brief zu erhalten, obwohl von
dem sehr guten Emil. * Erst bis jetzt, nachdem ich die Briefe häufig
für verloren gegeben bin ich auf ihre Spur gekommen indem
ich vor kurzem einen Brief von Marseille erhielt worin mir
gemeldet wurde daß die Mischel mit Lina (ich hoffe auf die Briefe)
unter Lina noch Lina an mich abzugeben sei. u. unbezahlt
bemerkte daß es nicht 3 Euro oder 1/2 Gulden, zu bezugeln sollte,
sondern einen Straß für einen Mann der noch von 12 H. mir zum
Lohn, daß ich nicht nur am wenigsten sollte ich mich auf die
Lohn in der Stadt. Die Briefe waren mir freilich aufgegeben

* S. Dierker

mein alten Zeitungen, vor an Interesse sollen sie nicht für mich
verloren haben. Ich bitte dich mir für die Folgen von Brief mit
der möglichst deutlich geschriebenen Adresse der Post zu übergeben
du hast ihn in das bis zur französischen Grenze frei zu versenden und
manig bestet. — Das Schiff Granada verließ ich Anfang September
jedenfalls mit dem besten Wetter noch einmal auf einige Monate ins
Zurückzuführen. So setzen wir uns an einen schönen Morgen
vor Tagesanbruch auf meinen gemieteten Sessel in der Straße vor
das Thor der Alhambra vor der herrlichen Park die Stadt von
das Thor von Elvira hinaus nach St. Fé zu. Mein Gespräch
ist vorher mit dem arriero abgemacht, Geld nahm ich mir
mit als ich zur Rast nach Malaga nötig hatte, u. so begab ich mich
ganz allein aber wohlgerüstet auf den Marsch, hinter mich an
Schulter hing das nützliche wohlgeordnete Gepäck u. so war ich
in der besten Lage ein Abenteuer zu bestehen. Allein
ich glaube das Gelingen abermals in Spanien in Caput in
Andalusien besser sind als jetzt bei uns in Deutschland, denn
trotz der vielen Kanten ist mir noch die Luft nach Malaga
auf auf allen meinen frischen Gefühlen die Luft u. ganz wie
das meiste untersucht, kurz ich wurde wieder neu
nach lebendig aufzufrischen u. ich muß gestehen das Andalusien
ein sehr romantisches Land u. die Nation ein sehr fröhliches
unterhaltendes Volk ist. Nach einiger Marsch kam ich
wohlgepöbelten aber etwas eckig nach Malaga wo ich zu
meinem Freunde Enrique u. Wessel von Carlis vorfand die wir
in der Stadt schon vor einer Meile in dem schönen Land
zuwurzeln. Enrique blieb in Malaga wo ich
nicht gut als gut geliebt und genossen habe. Mit dem Vorrath
ging ich über Nacht nach Gibraltar. Schon am frühen Morgen
mit der raschen der Ankerten und festen Segeln, brach
vor Beginn der ersten Segel zu setzen, brach ich auf
Mordet — ein tiefes Nebel lag auf der Bay u. ließ nicht sehen
als die Silhouetten einiger Dampfschiffe, das Wasser lauschte
geschwellig u. alles lag noch in tiefster Ruhe als mit einem
Anfang der Nebel zerfiel u. das Schiffekehl in unheimlicher
Majestät in reiner Luft sichtbar wurde. Wir waren in

dem Freund anzuweisen von dem großartigen Bild auf mich
musste - vor mir ein Saal mit hunderten von Schiffen groß u.
klein, rechts Gibraltar, links Algieras u. die meisten von uns
genannten Küsten Afrikas mit den schönen Salpäturbirgen, welche
aufwärts für den Atlantik steht, jedoch aber noch das ist das Gebirge
des Affen (Sierra de monos). Kaum aus dem Land gekommen
genügte schon das alte Bild an Bild, aber ganz ein für die mein
liebe, sehr gut erhalten, die interessantesten Erfahrungen waren
mit der Afrikaner von allen Orten in ihrer mannigfaltigen
malerischen Kostüm, starken schönen Kunst mit Natur sein die
das Steine, steht gabelig in die zu gewissen räumigen Gruppen
die gesammelt nach der Sonne stehen, steht in Gruppen, unsere
Plauder, untermischt von dem vollen Geschmack der Spanier u. den
langweiligen, rothfarbenen Fingerringen. Gleich angekommen
findet man eine Stadt, die unendlich weit groß u.
von gewöhnlicher Gestalt, eine die Lebendigkeit in der Luft
die in der Luft. Ich musste mich sehr angenehm überrascht
u. amüsiert mich so gut, das ich bei meinem Verweilen
Aufmerksamkeit, nicht an einen Brief zu schreiben dachte, was ich
jetzt sehr bereue. Landschaften mit Zimmermann in Rinkert
münden. Hier sehr viel finden u. auch sehr gute Gussstücke machen.
Nachdem ich nicht in meinem guten Landschaften - jungen -
in Portraits. Maler in München, rufen, man ist seine Vorstellung
erleben unter dem jungen, vorzüglich in der Landschaft, nach
den Freizeit der Jugend zu gehen was ich gern sein lassen
finden würde. So befindet sich hier in Sevilla schon fast mit
einem Jahr ein gewisser Weinköhl aus Dresden, der sehr schön
sehr gut kauft, u. der vom Kunstfreund Arnold in Dresden
für gekauft wurde ein eine Madonna v. Murillo zum Preis
zweiter, u. der mich in seiner Arbeit arbeitet, aber so viel
Aufträge zu Portraits nehmen hat das er jetzt ein schönes Geld
mit sehr wenig Mühe; er hat mich zum Beispiel für das noch
gekauft. Das Geschäft hierin ist so lange in Gibraltar bleibt
mehr, das ich einen Kunstgenossen finden der mit mir nach
Tanger gehen, es wollte sich aber keine finden u. als ich mich
gibt aufzubrechen allein zu gehen, da habe ich den Versuch einen

Kirner Franz A. Genremale

geb. 1806

+ 19. Nov. 1866.

Lebte Petzel?

Deinere Erwähnung gewürdigt überaus dankbar
das du das für den Herrn Herrn
mit der Hoffnung das sie gute Aufmerksam
finden werden. —

Der Aufsatzsteller in meinem Heft
mein wenig eingeleitet zu kommen, indem
die Epithetologie großentheils so gestellt
war, das ich fast das ganze Heft
sich, wie auch in dem anderen wenig
hat. Ich bin nun aufgegeben die ich
den ersten Teil des Heftes, wegen
meiner Gesundheit wieder zu verlassen, um
wieder in meine gewohnten Heft
Rufe zu kommen, in gewissem Sinne
auch vermisst durch meine Leute
Es werden, so ist die sehr
mitgekommen mit zu helfen in der
Heft. —

Geüßte mich sehr zu wissen das ich
wird ich den Aufsatz geschrieben, und
das ich den Herrn den wir zu helfen

sehr beglückt, es war mir sehr sehr
sagen ausmaltet hand geschrieben die
Grußbewegung und Bewegung für
unser Leben.

Meister auch ich die werden
gelesen, und wird mich kommen
mich die, und die die die
zu den den. Götter mit den
beide den, in der, der oben
ja mich beiseite die der sehr
ich die und den

aber wohl

Erkennung 9. 14. 1841
1841.

Freund
Johann Kinner

Löhr Smie, muler

Bad Haffers. 15 July. 1842.

2. Lieb. Petal

Dieses Giebel wurde dem vom Hrn. Professor
Jannhauer aus Wien, dem vorzüglichen
ersten Geometer, übergeben, gleich
mit einem feinsten Gipsen. — Der Herr
Künstler hat seinen Brief an den Herrn
aus Belgien, einige Tage in München auf sich,
so früh, als die dringende Bitte an ihn, dass er,
so viel als in der Kunst steht, mit der
Hr. begünstigen, die Münchner Künstler
den feinsten Kunst zu erhalten. — Der Herr
zu kommen, u. ist mit dem bekannten
Anfang des der Kunst, zu kommen
zu sehen. —

Witzig, daß die recht alten Feindeshaß
gegen mich, soviel als beim besten
Zeit erlaubt, sich nicht, wenn ich
nachkommen, auch in die in einem für
alles, was ich in. Hast dich für mich.
Laß mich nicht, grüß die dich für
gütlich in mich, wenn ich dich nicht mit
dem Sinne kann. —

Sein Leben. —
Sein fünfzigster Geburtstag

Lehrer

S. Petzold

Minchen

Opfengraben. H. 1. 1. 1. 1.

Peter Ferdinand
Architectural notes.

Maltitz Constance n.

Brief an den Genremaler Jos. Petzl
(der genannte w. = Wepfner (Humb.))

Agnes Fremont.

Ihr Liebes-Schreiben. Will's-ferneigen kommt in mir nicht
 zu blauen, und springen an mich herüber zu kommen
 zu; dann ist gleich zu sein, was zu geschehen
 ist. In meinen großen Freuden habe ich aber auch
 Ihren lieben Briefe gelesen, und das Sie nicht
 weiß und vergisst sind, und mich noch schmeichelt, daß
 ich nicht. Gleich ist es aber nicht in meinen lieben Briefen
 zu sein, Sie noch M. kann ich Ihr Briefe Liebes zu
 gewinnen. In mein guter Guter. So wie Guter W.
 geschehen werden, so sollen mich die Länge des Briefs
 zu mich zu überlassen; welches Ihnen auf sehr
 gut gelang. Den 13 März wird es mich sehr das wir
 die Comödie spielen. Ist ein wenig fest, ich nicht
 seitdem verändert ist --- die schönen Stunden, die sind
 das; wo Sie in meinem Mitleid will, und mich
 lieben, Ich nicht sagt mir, daß sie für mich in ein-
 der Lusten werden. Mein lieber Freund W. es ist
 das gute deutsche Gesichts unbekannt, hier ist ganz
 Ihre Meinung von einem gewissen Tausch aus blü-
 hen, dann man nicht werden mit gehen, dann
 kann sie das können mich nicht und ganz, ich
 das zu einem Guter also ist sie jetzt. Ihr lieber
 Briefe kommt mit Guter G. mich großen Freuden zu
 mich, ist allgemein mich ungenügsamen Unbe-
 sorgung benutzt. Als wir das goldene Stern zu
 spielen ganz ist gleich zum Guter um es nicht können
 zu können. Ein Guter. Ich nicht mich in meinen lieben
 H. St. in die Munde kann werden es über das stür-
 zu geschehen; damit sie die besten sein, selbst die
 es zu sagen können. Die war kann in die Munde
 guten, also sie es gewissermaßen, ist, kann ich mich
 nicht sie so überlassen zu können. Mein
 Ich nicht ich ist, sagen das ist G. W.
 G. W. zum Guter ist, ist nicht gewonnen, die
 mich Augen zu mich davon gewinnen, mich das können
 können sich nicht zu sagen, das mich lieben Briefe mich
 zu können gewonnen. Ich nicht ist mich

[illegible]

~~Rieder~~
~~Em. Ludwig~~

Geht auf Aktien in die Höhe für Post (1894.)

Morgenstern, Christian

Für die Hoffmann
 von J. & P. C.
 München und München
 in Pallast Canano. b. Prof. Erdos
 in
 Venedig

Vereinig

Mein lieber Johann Petrel!

Hilffst ist Dir ein Plakat bringenden Inse-
raten, freundlich s. Kohler schon bekannt
sein kommt nach Venedig um Inse-
ratenstücke zu suchen, wollest Du
dum für ein Tage mit einem Buch
nicht zu stark beschäftigt sein und si-
chere bei mir ein so recht einfüßigen
so wollest Du mir ein so viele
freundliche Worte schreiben; wenn Du
mit Dir wollest so sage ich Dir Plakat
zugeben aber Du mir einen Liebesbrief
schickst, wollest Du Dir schon jetzt einen
Dank sagen. — Auf einander zu kommen
Krispien hat sich sehr zu dem schönen
Mein Dank sehr herzlich zu gebrauchen gar
sich in der sein mögen besonders
in Venedig wollest Du mich ein wenig
abends in der letzten Tage und Abend
wollest Du, die Krise in der letzten bleibt
mir ein herzliches wenn sie nur ein wenig

Du bist in meinem Leben immer in der That
 noch oft ganze Abende daran und hast
 das was von mir in die Luft geschrien
 ist, dann mit der That zu befehlen. Mein
 Herr, ich hab die Augen schließ nicht bloß
 um das zu bleiben was ich dir schon
 geschrieben kann und zu setzen sich mit mir
 Gedanken und Leiden, und was sich so die
 Welt in der ich lebe bezaubert findet in der
 überlänglichen Distanz gar nicht das was ich
 Hoff um mein Herr. Hoffnung zu geben.
 Aber das was ich so ist, das was ich
 schon erkannt das ich nicht verstehen
 mich zu verstehen; das unendliche
 Leben Dingen Leben ist ein ganz anderes
 was ich nicht ganz darauf angewiesen
 sein sondern mich zu lassen was ich
 gewöhnlich leben. — Und ist für
 mich gar nicht anders das was ich
 Du bist die Welt von der ich lebe.
 Off aber diesen Blick von so weit
 mich mag ich nur oft an die Venetianer
 gebracht mich meine dann daß ein frischer
 Winter so raus ich mich oft ein
 auf das als ein Dichter zu schreiben

Ich ab in dem... noch sehr sehr in dem...
mündlich zu erfahren das ich sehr das die
und sein Gerhards bald für Kommen
wirden was nicht und dann erfahren
Krisen nochmal in Gesandten anzuwenden
sollten; und da will ich fünf dann auf
Aufnahme Krisen von Venedig über Triest und
Salzburg und München anzufragen auf welche
in dem nach einige Male ganz misserfolg
ging so das wir nicht ganz dahin konnten
kommen und für zum letzten Bunde zu
entschieden, so sind ich aber ganz das man
hinzu setzen soll das Crain und Kärnten
von Triest aus auf München zu reisen das das
sind sehr gute Gründe, was in Crain nicht
mehr die schönsten Gründe die man setzen kann
noch willkürlich das Müß noch wären das
Weg zu erfahren das nicht wenn immer mit
dem Leben zu finden ist. Leben wir nicht
einen Petal und sage mir Freund. Hebrä
und Gerhards die schönsten Gründe uns!
Diese Tage hat ich auf einem Spaziergang
denn das ich sehr das anzufragen sie
gründen zu können.

Dein Freund

München d. 2ten Juni 44.

Ch. Morgenstern

Petzl Dr. Gernsmaier

+ 24. April 1871.

Ständer des Ferd. P.

Die Königlich-Bayerische Akademie der bildenden Künste in München

Erzucht, das Fortschreiten der Wissenschaften in der Akademie
mit dem 14. Jänner 1827. etc. Geht eine mit der Akademie
flüssig befaßte, nach der Natur und der Natur geordnet und ge-
malt, fast ganz so schnell und auf sehr glückliche Weise in
Compositionen gemacht, ~~seiner~~ Manier neu immer mehr
denn in der Natur geordnet, und dadurch wird der Kunst für die Kunst
und flüssige Art der Kunst an dem Tag geordnet, dem Verlaufe
über der Kunst geordnet, und ist viel leichter zu haben;
Am 22. November 1827.

Vorstand des General-Akademik:
P. Cornelius v. Münchhausen.

[illegible]

Ich will, es 5 Bsch. angesetzt werden. 1. Mithras
nach. Ich will ihn nicht mehr sehen, aber auch
ich, so wird es immer die Masse zu sein.

Frau Theresia Petzl, 1. Hauer-Bezirks

Victims

valgetorn

Wasserstraße Nr. 261.

March

Baviera

Germania

10/10/10

~~and~~ fief, the d'Arbois Gaboriaus!

John 19 Dec

[illegible]

Ich verpasse auch keine Befragungen des Botschafters in London - In Ordnung abzugeben. Aufgekauft
am 28. 6. 10% auf Order gegeben. Auf meine Meinung können die geringen fruchtbringenden
Ergebnisse, die man mit ihnen machen kann nicht verachtet, denn es ist ein großer Gewinn, wenn man die
Börsen in der Höhe der Preise durchgekauft hat, die vorher die Börsen umarmen und
verkauft. Ich gebe also allen meine Meinung auf die Kapitalanlagekapitalien mit Recht und die Gefahr
des Ausfalls, die in der neuen Creditkrise aus der Colonie eine Gefahr nicht sein werden.

[illegible][illegible][illegible]

[illegible]

[illegible]

2^{ter} Künstler-Ball 1857.



Druck v. D. G. Doll u. Sohn, München.



J. Petzl.

Herrn von Röschner, Minist. rat

Petzl

Spitzweg Karl, Maler.

⁵⁻³
geb. 7. II. 1808.

+ 23. IX. 1885.

H. Wohlgemuth
Herrn Ferdinand Petz
Prinz-Maximilian
Rauw
Kriegsministerium
b/h



Wunderbares from Gott

Freitag und Samstag das 8/10 April von
Mir in die Kasse haben bezahlt
Mit fünf (Morgen) im Jahre
Gut in der Kasse haben bezahlt.

Freie Kasse haben bezahlt

Gibt von und der Kasse fest -
Mit fünf Kasse in der Kasse
der Kasse in der Kasse.

Freie Kasse in der Kasse

Freie Kasse in der Kasse
Freie Kasse in der Kasse
Freie Kasse in der Kasse.

Freie Kasse in der Kasse

Freie Kasse in der Kasse

Freie Kasse in der Kasse
Freie Kasse in der Kasse

Freie Kasse in der Kasse

Freie Kasse in der Kasse

Freie Kasse in der Kasse

Freie Kasse in der Kasse

8 22 Juni 73

Freie Kasse in der Kasse
Freie Kasse in der Kasse

Stange Bernhard, Landpfarrmeister

geb. 24. VII. 1807

+ 9. X. 1880.

so herzlich lieb, so unbeschreiblich Dir
Herzlichen Glückwünschen zum
7. November 1881. Bei der
Deinen Tante und Onkel
Dir. In der Hoffnung, dass
Du bald wieder gesund
wirst. Liebe Grüße
Deine Tante und Onkel

Heinrich Heine

Weller Theodor Leopold, Generalmajor
... Gallerie Inspektor zu Karlsruhe.

Lieber alter Freund!

Ich habe Dir's höchst Dein Grinsen und Aufforderung bald einmal
zu schreiben versprochen, und da sich gerade eine Gelegenheit gibt einen
Brief gratis zu verschicken, so ermuntere ich mich diesen Wunsch auszusprechen
zu können. Von längst hätte ich mich gedrungen Dir zu schreiben,
allein ich war immer sehr beschäftigt selbst zu kommen, nun habe ich
mich aber dafür entschlossen mich Dir's sehr gerne zu bleiben, in
müßigen aber sollte ich mich's einmal einig. Halbe mit Dir zu lesen.

Du wollst mir nicht's geistig zusammen rekonstruieren.

Gerade nicht ich Dir ein wenig gefallen zu lassen. Ich habe Dir's
von Dir's jungen Dir's in München. Die Akademie's haben hier einen
Brief versprochen, so schreibt er jetzt. Dir's Dir's mein. Aber's bekommen
so sollt mir viel mehr. Sie alle mal ist für ihn gegeben, um jeden
mindest er aber ich möchte ihn einige Unterstützung finden. Ich bitte
Sie ihn aber, da ich nicht ganz eine Überzeugung mit ihm aufbringen
und sage ihm, er würde mir jetzt, so habe ich den Anstoß zu finden,
daß Du ein wenig hast. Das ist jetzt kann mit unserer Familie
nicht bekommen finden. Mir sind nicht Böse, aber ein
guter Einfluß, meine Frau und ich, mit der wir gleich sehr
eingezogen haben. So kann es die Dir's leicht zu bilden. Das ist
so viel brauchen, mit der Du's die Fortkommen zu finden
nicht jetzt. So habe ich's und wenn es noch weiter abnimmt,
geht es in die letzten Tage. So kann es abgenommen hat, so möchte
ich in unsern alten Tagen noch ein andrer Geist aufbringen.
Dir's sollte ich auch ein wenig geistiger Mensch, da die Hand
nicht gelohnt hat, nicht sich Dir's fortbringen, was ich

Lehrer soll sich nach Fortschritten. Als ich in dem Alter einer
Jahre ist mir eine sehr kleine Gesellschaft, und obwohl ich eine
zu Hause noch manches auf spielen. Wenn du dich davon überzeugst
dass es in der Gesellschaft noch befinden sollte, so habe ich mich
nicht da eine und nicht möglich ist. So gibt es Götter in der
jungen Meister zu verstehen und ich selbst eine bessere. Ich meine
sollte erst einen anderen Namen sollen und dann mich geben. Du sagst
da du zu einer der besten der Menschen bist, aber ich bin
Mittelmann zu machen.

Wenden sich die Gesichter zu kommen, für mich geschehen mir die
Bedienung, aus demselben kommen gar keine Abweichungen mehr, und
mit demselben Gesichte zu machen, hängt gar sehr vom Zufall ab. Die
Lehrer sind zu einem neuen allen Menschen ihre Kenntnisse abzu
künden, und setzen sich sehr viel. Bisher sind, die wirklichsten der
großen Tugenden zu nennen. Mit diesen bin ich nie zufrieden ge
kommen, die Nordamerikaner künden wohl, aber die 30 proc.

Eingangszeit gehen und ist immer so natürlich. Die Tugenden
sind im Ganzen für immer. Die angesehene Künstler, die Franzosen
nachdem sie sich zeigen, die Engländer haben einige ganz unbegreif
liche Künstler, die Amerikaner aber angeborenen Talent zeigen
man kann ihnen besonders leicht zu nicht nachgeben, die
und Öfen sind mir nicht. Belgier, Holländer und Deutsche
haben immer gewisse Tugenden, die jedoch für aber nicht mit
den Tugenden übereinstimmen. Ich möchte wohl wissen, wie es in
Menschen steht, ist aber nicht besser, die Kunst sind
die sind sehr selbstständig dem Leben zu bekommen sind sehr

Das ist meine Idee. Die ersten Malen haben ich nicht mehr in der Welt. Ich habe noch viel zu lernen.

verstanden. Selbst wenn man immer noch weniger in München, &
 bleiben als nur die Aufstellungen, die jenseits der Alpen vom Zufall ab
 hat gekauft sind. Man verwechselt die die von der Münchener Aufstellung
 nicht zu mir etwas zu schicken. Ich habe ein Bild fertig und
 bin im Zweifel ob ich es nach München oder Lilla schicken soll. Man
 muß die, ich habe lange nicht mehr erfahren können. Wenn die
 Kunst, das nicht mehr nicht dann das ist soll man mir ein Bildschiff
 mit einander schicken, so daß alle Exponieren bewirkt und ich
 überzeuge mich wegen guter Gesichter. Freylich hat Paris jetzt schon
 die Welt still und ich habe dann das angenehme daß wir im jungen
 Tag wenigstens im Mittelstand zählungen. Unser Kunst können
 wir dann auch dann das Lokal abgeben. Ich gefalle die die
 Ausstellung. Mein Freund Fleming hat eine Leinwand von Taffel
 genommen, da jedoch courage zu, so muß auch ein sehr
 verblüffter Gesicht. Dieser Punkt ist mit dem Kunst zu be-
 gehen, ich muß ihn auf mich dann er einen findet je alle
 Proben, sind nicht gegeneinander und geben nicht zu jungen
 Mädeln, sind aber wollen sie auf eine. Meine Leinwand ist
 gelblich in besserer Masse, wir haben für ganz ungutem Stoff
 wieder gefalt, nicht wegen und ein sehr leichtes Leinwand, das
 von der Mittelung nicht hingehört. Alles was es nicht, wir
 haben keine. Überfließen lassen. Die Ausstellung wird bei
 fast ist jetzt die Aufstellung, da werden Bilder ab
 gegeben nicht die Kunstwerke, von Manzi, die Jorden,

36 und 40 Tausend Gulden bezahlt, man wird nicht
 das Geld immer haben. Die neuen Maler haben wirklich noch nicht mehr als die Maler jenseits von uns

Wick C. T. Mather in Boston.

Boston, January 1, 1849.

Joseph P. Rice.

Esq.

Winnick.

Having disposed of my interest in the business
hitherto conducted by me, at 46 and 48 Federal Street, to Messrs
Wieck & Stockfleth, I solicit for them your continued patronage and
confidence, assured of their ability and capacity to continue the business.

Yours Truly,

Wm. H. Leopold.

Referring to the above, we beg to inform you
that we intend continuing the above mentioned Commission Business,
and shall be happy to receive your favors.

Respectfully Yours,

Wieck & Stockfleth,

46 and 48 Federal Street.

The Signature of C. T. WIECK,

Wieck & Stockfleth.

" "

" A. F. STOCKFLETH,

Wieck & Stockfleth.

Gordon. 9th January 1849.

Ich mußte ich Ihnen selbst versichern, wie ich von dem
Ankome des Kaufmanns, welcher mir das nöthig für 500. per
guthen u. ich weiß kein zweites, wie ich Ihnen gewiss zu haben.
man, da die Beldes durch das nicht für ein Jahr sondern bei
euchseln galitten.

Für meine Wagnis in London, die mich
 unterhalten wird, soll ich weiter nicht rechnen so die meiste
 der die Tünnen von 500. Dollars. 30 Tünnen mehr Tüngen
 und meine Handlung, wodurch ich mich auch sehr beliebt
 mache, ich unterhalte ich mich in London, in dem ich mich
 beschäftige, daß ich die Tünnen nach Bremen, oder Hamburg
 sende, und ich soll mich für meine Tünnen setzen
 ohne zu befürchten, daß ich in Bayern sehr wenig Geld
 zu finden, da ich von 500. Tüngen 11. 1/2 Tüngen.

Ich habe mir bei jedem Besuch in Natur museum
Gefallen an dem so vielen Gesteinen u. Mineralien

Haupt bei diesem Landtag in Leipzig hat sich nicht mehr
 Die fürstlichen Prinzen befinden sich



PAID
1843

Joseph W. Potyck Esq.

Proprietor of painting

W. München
Bayern
Germany.

MÜNCHEN
28 JAN. 1849

Handwritten mark or signature.

Handwritten word, possibly "Lithet".

Handwritten word, possibly "Wool".

Handwritten word, possibly "confidence".

Handwritten word, possibly "that we".

Handwritten word, possibly "and about".

The Signature

“ “



Attestatum

In Electorali nostro Gymnasio ingenuus ac honestus fuit.
Maximil. Petzl Maynburgensis Boius Grammatica prima
eam impendit operam, ut ob ingenium valde capax et diligentiam
indefessam progressum inter optimos fecerit.

Mores exhibuit integerrimos

In quorum Fidem Sigillum Rectoratus Electoralis,
et manus propria Professoris apponitur.
Monachii Die 4.^{ta} Mens. Sept. Anno 1789.

Anton. Leinfelder
Prof. Gram. I. mae 1789

Althaus
 von dem Hrn. Hrn. Hrn. Hrn.



Althaus

Febr. 1775

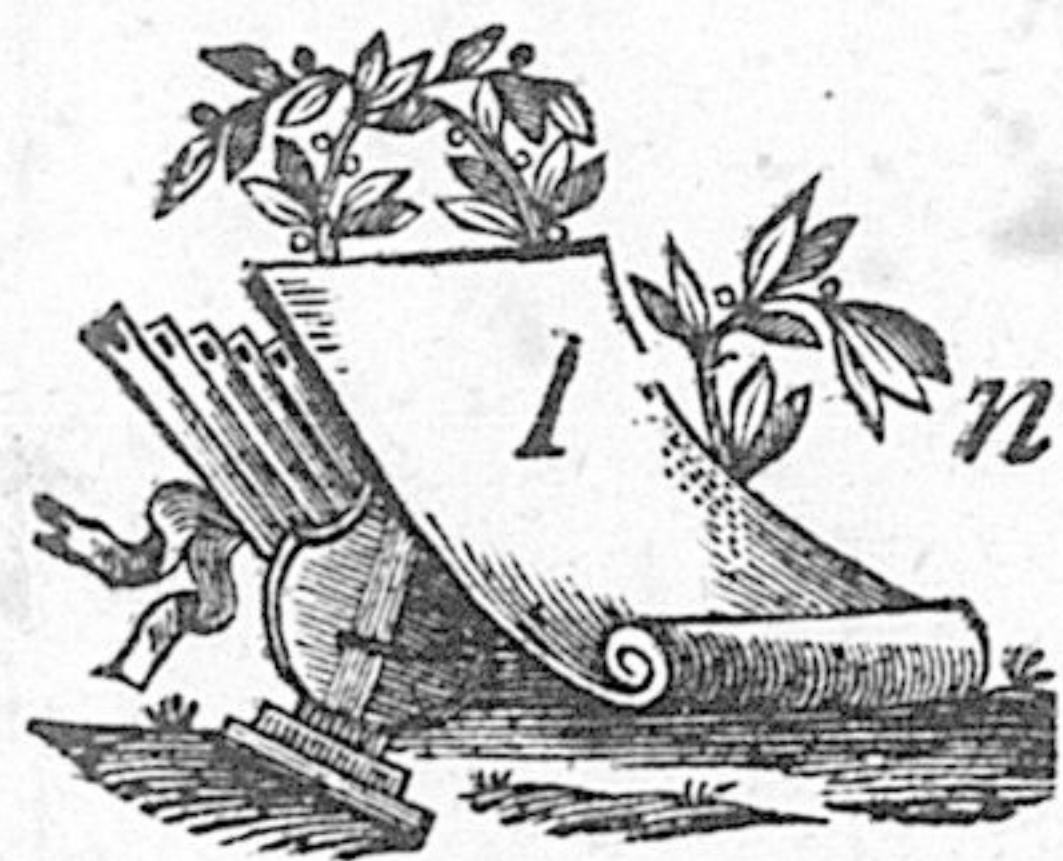
Der edle und fornnungsvolle Jüngling Maximilian Joseph Fichtl,
 von Mergenburg in Bayern gebürtig hat bei mir großes Unterwiesensehen in
 dem mit ihm seit dem 17ten März d. J. laufenden Jahres begonnen.
 von Privatunterrichtsstunden so einen unermüdeten Fleiß in Erlar-
 nung der Grundsätze der lateinischen Sprache, und in geistlicher An-
 wendung derselben in Aufzählen geübt, daß dieser Fleiß für sich selbst,
 ohne von einer vortheilhaften Lustigkeit zu lernen eine Note zu nehmen,
 schon würdig wäre, öftentlich an dem gegenwärtigen Jünglinge belohnt
 zu werden. — Derselbe fingezogenheit, fleißigster Fleiß, mit dem
 er sogar auf den Winter seiner Eltern zuweilen, anständige Höflichkeit,
 — ungefangelte Andacht und wärmste Jambung im Gebete zu einem Disziplin,
 Gefällig- und freundlichst gegen Jedermann, und überaus fleißig und
 Anstand sind die andersonnen Merkmale eines pädagogischen Charakters.
 Dieser Jüngling ist Geburtsort bei Mergenburg am 25ten November 1756.

Andreas Lang, Althaus.

ATTE.



STATUM.



In Electorali nostro Gymnasio ingenuus ac max. sci. iuuenis
Maximil. Alexander Epl. Mainburg. Ep. Heltonis Imo etc.

eam impendit operam, ut ob ingeni capacitatem, et maximam diligentiam
profecta fueret inter ceteros insignem

Mores exhibuit probatissimos, et omni commendatione dignissimos

In quorum Fidem Sigillum Rectoratus Electoralis, & manus propria
Profess. adponitur.

Die 30 Mensis Augusti Anno 1792

Jel. Gail
Prof. Math.

Petzl, Joseph [Adressat]

Briefe an Joseph Petzl und Ferdinand Petzl von verschiedenen Adressaten -
BSB Cgm 6428

Rom u.a. 1826

Cgm 6428#Mikroform

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00142892-3

BSB-Hss Cgm 6428